

Schulentwicklungsplanung für die



Stadt Emmerich

Schulorganisation Primarstufe

Bestandsaufnahme - Lösungsansätze

Bochum, Dezember 2012



1. Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen

Mit dem am 07.11.2012 verabschiedeten 8. Schulrechtsänderungsgesetzes treten umfassende Änderungen für die Grundschulen in Nordrhein-Westfalen in Kraft:

- **Absenkung des Klassenfrequenzrichtwertes**

Ab dem Schuljahr 2013/14 soll der Klassenfrequenzrichtwert an den Grundschulen von gegenwärtig 24 schrittweise auf 22,5 Schüler je Klasse abgesenkt werden.

Ebenfalls wird ab diesem Zeitpunkt die Klassenbildung neu geregelt. Als Untergrenze sollen zukünftig 15, als Obergrenze sollen 29 Schüler gelten (→Bandbreite 15 – 29 Schüler); Über- und Unterschreitungen dieser Grenzen sind zukünftig nicht mehr zulässig.

- **Verringerte Mindestgröße von Schulen**

Ab dem Schuljahr 2013/14 gilt für Grundschulen eine Mindestgröße von 92 Schülern, um als eigenständige Schule fortgeführt werden zu können. Schulen mit weniger als 92 Schülern können ggf. als Teilstandort einer anderen Grundschule fortgeführt werden. Für die Umstellung wird eine Frist von fünf Jahren gewährt.

- **Einführung der „Kommunalen Klassenrichtzahl“**

Ab dem Schuljahr 2013/14 soll zukünftig bis zum 15.01. eines jeden Jahres eine kommunale Klassenrichtzahl errechnet werden, die sich an der zu erwartenden Schülerzahlen orientiert (-> Bemessungsgrundlage) und die die max. zulässige Zahl der Eingangsklassen im Gebiet des Schulträgers definiert. Damit sollen bestehende Disparitäten bei der Klassenbildung im Land NRW abgebaut werden.

In der Stadt Emmerich gilt die Vorschrift in der Version, dass die Gesamtzahl der Anmeldungen durch 23 zu dividieren und - bei einem Quotienten von ≤ 15 - anschließend auf die nächste ganze Zahl aufzurunden ist. Die sich auf dieser Basis errechnende Zahl beschreibt die max. zulässige Zahl der Eingangsklassen.



- **Grundschulverbände**

Nach den Vorschriften des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes können zukünftig auch Grundschulen mit weniger als 92 Schülern fortgeführt werden, wenn der Schulträger dies für erforderlich hält. Diese Regelung soll ganz bewusst kleine wohnortnahe Grundschulstandorte auch bei rückläufigen Schülerzahlen in ihrem Bestand sichern. Ab dem Schuljahr 2013/14 sind Teilstandorte mit einer Mindestgröße von 46 Schülern zulässig.



2. Ausgangssituation in der Stadt Emmerich

Das aktuelle Angebot im Bereich der Primarstufe umfasst in der Stadt Emmerich 6 selbständige Grundschulen (2 GGS, 4 KGS):

- davon 3 in der Kernstadt: GGS Rheinschule
KGS Leegmeer
KGS Liebfrauen
- davon 3 in den Ortsteilen: GGS Michael (Praest)
KGS Luitgardis (Elten)
KGS St. Georg (Hüthum).
- Die kleinste Grundschule in der Stadt Emmerich ist z. Z. die Luitgardisschule in Elten (106 Schüler/5 Klassen), die größte Grundschule in der Stadt Emmerich ist die Liebfrauenschule in der Kernstadt (290 Schüler/12 Klassen).
- Insgesamt werden an den 6 Grundschulen im Schuljahr 2012/13 1.118 Schüler unterrichtet, das entspricht 11,6 Zügen (Klassenfrequenzrichtwert = 24 Schüler je Klasse) bzw. 12,2 Zügen (zukünftiger Klassenfrequenzrichtwert = 23 Schüler je Klasse).

Im Schuljahr **2012/13** wurden in der Stadt Emmerich an den sechs Grundschulen folgende Eingangsklassen gebildet:

- GGS Rheinschule:	35 Schüler / 2 Klassen
- KGS Leegmeer:	45 Schüler / 2 Klassen
- KGS Liebfrauen:	78 Schüler / 3 Klassen
- KGS Luitgardis:	26 Schüler / 1 Klasse
- GGS Michael:	39 Schüler / 2 Klassen
- KGS St. Georg:	37 Schüler / 2 Klassen
- Summe	260 Schüler / 12 Klassen

Mit insgesamt 260 Schülern sind im Schuljahr 2012/13 12 Eingangsklassen gebildet worden (bei Anwendung der Kommunalen Klassenrichtzahl wären nach dem z. Z. noch geltenden Richtwert von 24 Schülern je Klasse lediglich 11 Klassen zulässig gewesen).



Im **Schuljahr 2013/14** ist auf Grundlage der aktuellen Anmeldezahlen mit folgender Situation zu rechnen:

- GGS Rheinschule:	23 Schüler / 1 Klasse
- KGS Leegmeer:	42 Schüler / 2 Klassen
- KGS Liebfrauen:	65 Schüler / 3 Klassen
- KGS Luitgardis:	26 Schüler / 1 Klasse
- GGS Michael:	25 Schüler / 1 Klasse
- KGS St. Georg:	24 Schüler / 1 Klasse
- Summe	205 Schüler / 9 Klassen

Bei noch 3 ausstehenden Anmeldungen ist im Schuljahr 2013/14 mit insgesamt 208 Schülern zu rechnen, damit können bei Ansatz des Kommunalen Klassenrichtwerts ($208 : 23 = 9,0$) 9 Eingangsklassen gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass es sich beim Einschulungsjahrgang 2013/14 um einen sehr schwach besetzten Jahrgang handelt; in den nachfolgenden Jahren ist stets mit einem z. T. deutlich höheren Potenzial zu rechnen.

Damit entspricht die voraussichtliche Klassenbildung im Schuljahr 2013/14 hinsichtlich der Klassenbildung den Anforderungen des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes.



3. Prognose der Schülerzahlen

Mittelfristig ist in der Stadt Emmerich in der Primarstufe mit einem moderaten Rückgang der Schülerzahlen um ca. 9 % von gegenwärtig 1.118 Schüler auf voraussichtlich ca. 1.020 Schüler im Schuljahr 2017/18 zu rechnen.

In Tab. 1 ist die voraussichtliche Entwicklung bis zum Schuljahr 2017/18 jahrgangsweise dargestellt.

Dabei wurde für die Beschulung in den Niederlanden ein Vorweg-Abzug von 5 % vorgenommen; außerdem wurden bei der Klassenbildung der Eingangsklassen bereits die Vorschriften des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes berücksichtigt.

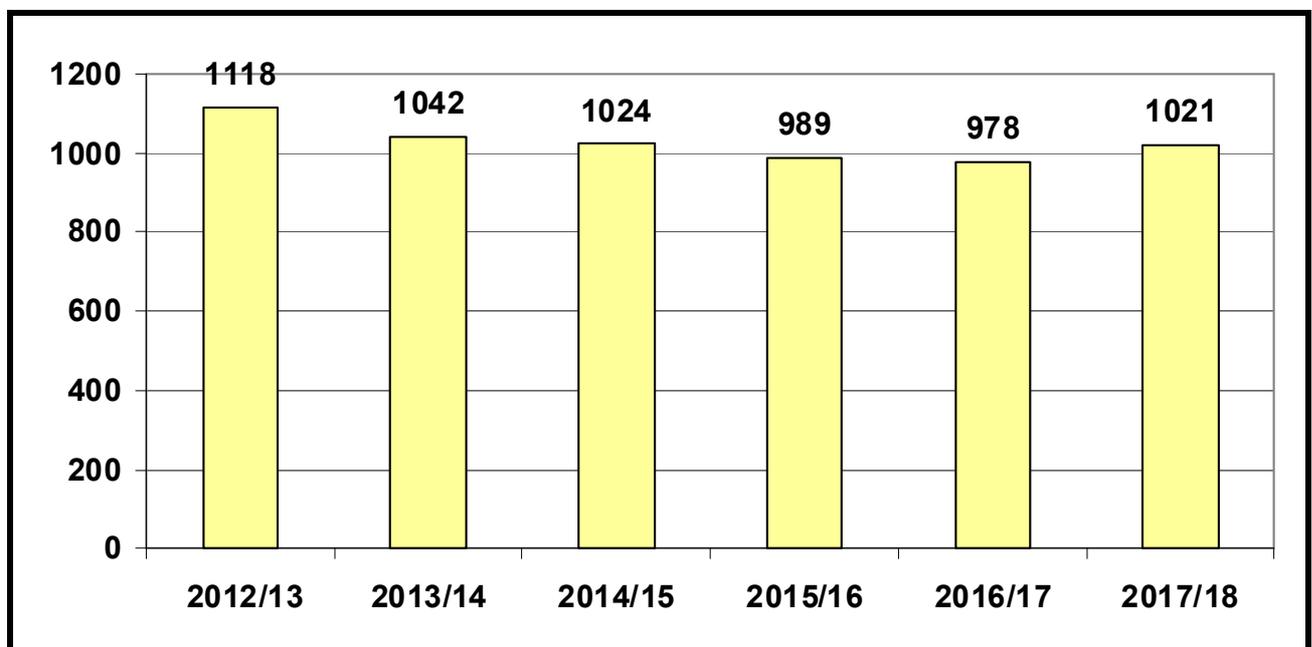


Tab. 1: Schülerzahlenprognose Stadt Emmerich

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Zügigkeit nach Richtwert*
2012/13	260 / 12	304 / 14	270 / 12	284 / 13	1118 / 51	11,6
2013/14	208 / 9	260 / 12	304 / 14	270 / 12	1042 / 47	11,3
2014/15	252 / 11	208 / 9	260 / 12	304 / 14	1024 / 46	11,1
2015/16	269 / 12	252 / 11	208 / 9	260 / 12	989 / 44	10,8
2016/17	249 / 11	269 / 12	252 / 11	208 / 9	978 / 43	10,6
2017/18	251 / 11	249 / 11	269 / 12	252 / 11	1021 / 45	11,1

*) Schuljahr 2012/13: Richtwert = 24, ab Schuljahr 2013/14: Richtwert = 23

Abb. 1: Prognose der Schülerzahlen in der Primarstufe Schuljahr 2012/13 - 2017/2018





4. Zieldefinition Primarstufe

Die vorrangigen Ziele der Schulentwicklungsplanung in der Stadt Emmerich (gem. Abstimmungsgespräch vom 30.05.2012) in der Primarstufe sind:

- 1. Erhalt aller Schulstandorte im Stadtgebiet von Emmerich.
- 2. Optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Vermeidung einer unausgewogenen Entwicklung bei der Verteilung der Schülerzahlen und bei der Klassenbildung, insbesondere in der Kernstadt.
→ Alle Schulen sollen etwa gleich große Klassen aufweisen.
- 3. Investitionen in die Gebäude sollen angesichts tendenziell eher sinkender Schülerzahlen unbedingt vermieden werden.



5. Konsequenzen / Handlungsbedarf für die Stadt Emmerich

- Auf der Grundlage der Vorschriften des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes können alle bestehenden Grundschulstandorte in der Stadt Emmerich fortgeführt werden.
- Voraussichtlich können auch alle sechs bestehenden Grundschulen selbständig fortgeführt werden, da aus heutiger Sicht sehr gute Chancen bestehen, dass die zukünftige Mindestzahl von 92 Schülern dauerhaft erreicht bzw. überschritten wird.
- Die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen in der Stadt Emmerich (gem. Kommunalen Klassenrichtzahl) bewegt sich im Zeitraum vom Schuljahr 2014/15 bis zum Schuljahr 2017/18 je nach Jahrgangsstärke zwischen 11 und 12.

→ Damit können

- **Ziel 1: Erhalt aller Grundschulstandorte**

und

- **Ziel 2: Erhalt aller 6 selbständigen Grundschulen**

voraussichtlich erreicht werden.

→ Bei der Erfüllung von Ziel 3

- Ausgewogene Entwicklung der Schülerzahlen (gleich große Klassen) und
- Vermeidung baulicher Investitionen

besteht gegenwärtig ein Konflikt im Bereich der drei Innenstadt-Grundschulen (GGs Rheinschule, KGS Leegmeer, KGS Liebfrauen).

Konkret besteht das Problem, dass die tatsächlichen Schülerzahlen an den drei Grundschulen stark vom jeweiligen Schülerpotenzial im Einzugsbereich abweichen, weil sich die Eltern aufgrund der „Freien Schulwahl“ für eine andere als die „nächstgelegene“ Grundschule entscheiden:



- Die Rheinschule, deren Potenzial zwar mittelfristig 60 – 80 Schüler beträgt (ohne GU-Schüler), erreicht bei der Zahl der Anmeldungen i. d. R. nur eine Größenordnung von 25 – 40 Schülern
- Umgekehrt ist es dagegen bei der Liebfrauenschule: Hier beträgt das rechnerische Potenzial nur etwa 20 – 40 Schüler; tatsächlich werden aber i. d. R. 65 – 80 Schüler angemeldet, was i. d. R. zur Bildung von drei Eingangsklassen führt.

Die Folge davon ist,

- dass an der Liebfrauenschule z. T. relativ große Klassen gebildet sind (aktuell bis zu 26 - 27 Schüler/Klasse) und die Schule mit 12 gebildeten Klassen voll dreizügig geführt wird, obwohl das Raumangebot dafür nicht ausreicht;
- während an der Rheinschule überwiegend kleine Klassen gebildet werden (Minimum aktuell 17 Schüler) und die durchgängige Zweizügigkeit nicht gesichert ist.

Diese Entwicklung führt unter zwei Aspekten zu unerwünschten Verwerfungen:

1. An der Rheinschule (die auch GU-Schule ist) ist die (an sich wünschenswerte) Zweizügigkeit nicht gesichert
2. An der Liebfrauenschule ist auch weiterhin mit einer vollen Dreizügigkeit (mit 12 gebildeten Klassen) zu rechnen; damit besteht an dieser Schule ein Raumdefizit von drei Mehrzweckräumen sowie Flächen im Betreuungsbereich von bis zu ca. 250 qm.

Mittelfristig ist im Gebiet der Innenstadt von Emmerich mit folgendem Schüleraufkommen zu rechnen:

Schuljahr 2013/14: 130 Anmeldungen (5,7 Züge*)

Schuljahr 2014/15: 160 Schüler (7,0 Züge)

Schuljahr 2015/16: 166 Schüler (7,2 Züge)

Schuljahr 2016/17: 181 Schüler (7,9 Züge)

Schuljahr 2017/18: 154 Schüler (6,7 Züge)

(* 23 Schüler je Klasse)



Damit ist auf Basis des zukünftigen Richtwerts von 23 Schülern je Klasse mit durchschnittlich 7 – 8 Klassen pro Jahrgang zu rechnen.

Wenn die beiden Katholischen Bekenntnisschulen Leegmeer und Liebfrauen jeweils drei Eingangsklassen bilden und dabei bis an die Obergrenze der Aufnahmefähigkeit gehen würden (z. B. 28 Schüler je Klasse), könnten diese beiden Schulen zusammen insgesamt bis zu 168 Schüler pro Schuljahr aufnehmen.

Damit bleiben die Zweifel bestehen, ob die GGS Rheinschule unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen die Chance hat, dauerhaft die Zweizügigkeit zu erreichen. (So hat die Rheinschule zwar im Schuljahr 2012/13 mit 35 Schülern zwei Eingangsklassen gebildet, doch insgesamt wird sie nur von 22 % der Schüler aus der Innenstadt besucht, im Schuljahr 2013/14 ist nach aktuellem Stand der Anmeldungen mit einer Eingangsklasse zu rechnen).

Um eine „strukturell ausgewogenere“ Verteilung der Schülerzahlen an den drei Innenstadtschulen zu erreichen, kommen schulorganisatorisch im Prinzip zwei Optionen in Betracht:

1. Umwandlung der beiden katholischen Bekenntnisschulen in Gemeinschaftsgrundschulen,
→ dann besteht die Option auf die Einrichtung verbindlicher Schulbezirke
(Anmerkung: schwierig umsetzbar !).
2. Festlegung bzw. Begrenzung der Zügigkeit an allen drei Innenstadtschulen auf zunächst zwei Züge; zur Deckung des tatsächlichen Bedarfs können die beiden KGS mit Erlaubnis des Schulträgers drei Eingangsklassen bilden (z. B. im Wechsel alle zwei Jahre).



Anhang: Prognosetabellen Grundschulen (Status quo, d. h. Fortschreibung der aktuellen Präferenzstruktur))

Anmerkung: Bei der Berechnung der Klassenbildung wurde im Schuljahr 2012/13 ein Richtwert von 24 Schülern, ab dem Schuljahr 2013/14 von 23 Schülern je Klasse zugrunde gelegt.

Tab. 2.1: Schülerzahlenprognose GGS Rheinschule						
Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2012/13	35 / 2	53 / 2	28 / 1	45 / 2	161 / 7	6,7
2013/14	23 */ 1	35 / 2	53 / 2	28 / 1	139 / 6	6,0
2014/15	29 / 1	23 / 1	35 / 2	53 / 2	140 / 6	6,1
2015/16	31 / 2	29 / 1	23 / 1	35 / 2	118 / 6	5,1
2016/17	35 / 2	31 / 2	29 / 1	23 / 1	118 / 6	5,1
2017/18	28 / 1	35 / 2	31 / 2	29 / 1	123 / 6	5,3

* aktuelle Anmeldezahl 2013/14, Stand 7.12.2012

→ Die Rheinschule kann mittelfristig als ein- bis zweizügiges System fortgeführt werden; zur dauerhaften Sicherung der Zweizügigkeit besteht schulorganisatorischer Handlungsbedarf. Angeregt wird eine Neuordnung der Grundschulversorgung in der Innenstadt.



Tab. 2.2: Schülerzahlenprognose KGS Leegmeerschule

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2012/13	45 / 2	67 / 3	72 / 3	72 / 3	256 / 11	10,7
2013/14	42 */ 2	45 / 2	67 / 3	72 / 3	226 / 10	9,8
2014/15	52 / 2	42 / 2	45 / 2	67 / 3	206 / 9	9,0
2015/16	54 / 2	52 / 2	42 / 2	45 / 2	193 / 8	8,4
2016/17	60 / 3	54 / 2	52 / 2	42 / 2	208 / 9	9,8
2017/18	51 / 2	60 / 3	54 / 2	52 / 2	217 / 9	9,4

* aktuelle Anmeldezahl 2013/14, Stand 7.12.2012

→ Die Leegmeerschule kann mittelfristig als zweizügiges System fortgeführt werden; in Verbindung mit den anderen beiden Innenstadtsschulen besteht ggf. schulorganisatorischer Handlungsbedarf. Angeregt wird eine Neuordnung der Grundschulversorgung in der Innenstadt.



Tab. 2.3: Schülerzahlenprognose KGS Liebfrauenschule						
Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2012/13	78 / 3	76 / 3	70 / 3	66 / 3	290 / 12	12,6
2013/14	65 */ 3	78 / 3	76 / 3	70 / 3	289 / 12	12,6
2014/15	79 / 3	65 / 3	78 / 3	76 / 3	298 / 12	13,0
2015/16	81 / 3	79 / 3	65 / 3	78 / 3	303 / 12	13,2
2016/17	86 / 3	81 / 3	79 / 3	65 / 3	311 / 12	13,5
2017/18	75 / 3	86 / 3	81 / 3	79 / 3	321 / 12	14,0

* aktuelle Anmeldezahl 2013/14, Stand 7.12.2012

→ Für die Liebfrauenschule zeichnet sich mittelfristig ein Bedarf von drei Zügen ab; es bestehen erhebliche räumliche Defizite. Angeregt wird eine Neuordnung der Grundschulversorgung in der Innenstadt.



In Tab. 4 ist ergänzend das rechnerische Gesamtpotenzial im Bereich der Innenstadt dargestellt.

Tab. 2.4: Schülerzahlenprognose Kernstadt						
Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Zügigkeit nach Richtwert
2012/13	158 / 7	180 / 8	190 / 7	180 / 8	708 / 30	7,4
2013/14	130 / 6	158 / 7	180 / 8	190 / 7	658 / 28	7,2
2014/15	160 / 6	130 / 6	158 / 7	180 / 8	628 / 27	6,8
2015/16	166 / 7	160 / 6	130 / 6	158 / 7	614 / 26	6,7
2016/17	181 / 8	166 / 7	160 / 6	130 / 6	637 / 27	6,9
2017/18	154 / 6	181 / 8	166 / 7	160 / 6	661 / 27	7,2



Tab. 2.5: Schülerzahlenprognose GGS Luitgardis/Elten

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2012/13	26 / 1	33 / 2	19 / 1	28 / 1	106 / 5	4,4
2013/14	26 */ 1	26 / 1	33 / 2	19 / 1	104 / 5	4,5
2014/15	31 / 2	26 / 1	26 / 1	33 / 2	116 / 6	5,0
2015/16	33 / 2	31 / 2	26 / 1	26 / 1	116 / 6	5,0
2016/17	20 / 1	33 / 2	31 / 2	26 / 1	110 / 6	4,8
2017/18	35 / 2	20 / 1	33 / 2	31 / 2	119 / 7	5,2

* aktuelle Anmeldezahl 2013/14, Stand 7.12.2012

→ Die Luitgardisschule Elten kann mittelfristig als gesichert einzüziges System fortgeführt werden; es besteht kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf.



Tab. 2.6: Schülerzahlenprognose GGS Michaelschule (Praest)						
Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2012/13	39 / 2	40 / 2	42 / 2	37 / 2	158 / 8	6,6
2013/14	25 */ 1	39 / 2	40 / 2	42 / 2	146 / 7	6,3
2014/15	41 / 2	25 / 1	39 / 2	40 / 2	145 / 7	6,3
2015/16	40 / 2	41 / 2	25 / 1	39 / 2	145 / 7	6,3
2016/17	30 / 2	40 / 2	41 / 2	25 / 1	136 / 7	5,9
2017/18	33 / 2	30 / 2	40 / 2	41 / 2	144 / 8	6,3

* aktuelle Anmeldezahl 2013/14, Stand 7.12.2012

→ Die Michaelschule Praest kann mittelfristig als gesichert einzügiges System fortgeführt werden; es besteht kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf.



Tab. 2.7: Schülerzahlenprognose KGS St. Georg/Hüthum

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Summe	Klassenbildung nach Richtwert
2012/13	37 / 2	35 / 2	39 / 2	36 / 2	147 / 8	6,1
2013/14	24 */ 1	37 / 2	35 / 2	39 / 2	135 / 7	5,9
2014/15	20 / 1	24 / 1	37 / 2	35 / 2	116 / 6	5,0
2015/16	30 / 1	20 / 1	24 / 1	37 / 2	111 / 5	4,8
2016/17	18 / 1	30 / 1	20 / 1	24 / 1	92 / 4	4,0
2017/18	29 / 1	18 / 1	30 / 1	20 / 1	97 / 4	4,2

* aktuelle Anmeldezahl 2013/14, Stand 7.12.2012

→ Die Georgschule Hüthum kann mittelfristig als einzügiges System fortgeführt werden; es besteht zur Zeit kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf.